

Lehrlingen = Apprentis

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK =
Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **77 (1979)**

Heft 3

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

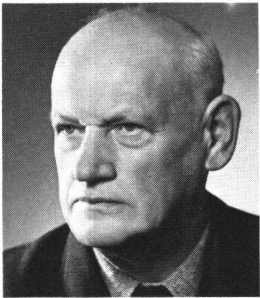
che beschränken und grafisch hervorragend redigiert sind. Auf die Behandlung des Siedlungswasserbaues und des Meereswasserbaues wird verzichtet.

Damit ist dem Studenten und allen, die sich einen Überblick über Probleme und Methoden des Wasserbaues verschaffen möchten, ein willkommenes Hilfsmittel in die Hand gegeben, sich in die nicht immer einfache Materie einzuarbeiten. Aber auch dem Praktiker werden vor allem die Abbildungen und die klare Systematik des Stoffes manche Anregung vermitteln.

Das Kapitel *Wasserbau im Umweltbezug* ist vorwiegend auf mengenwirtschaftliche Aspekte ausgerichtet. Es wäre verdienstvoll, bei dieser Gelegenheit dem Wasserbauer vermehrt einen Überblick über Auswirkungen seiner baulichen Vorkehrungen auf Ökosystem und Wassergüte zu vermitteln. E. Trüeb

Persönliches Personalia

Zum Gedenken an Alfred Aregger



Am 23. Oktober 1978 starb unser verdienter Kollege Alfred Aregger. Nach 90 Jahren nahm er Abschied von dieser Welt und kehrte zum Schöpfer aller Dinge zurück.

Als jüngstes von 12 Kindern wurde Alfred am 25. September 1888 auf dem Bauernhof Hohschwerzi in Daiwil bei Willisau geboren. Nach dem Abschluss der Primarschule in Ostergau besuchte er die Mittelschule in Beromünster. Seine Berufswahl wurde durch das Erlebnis des Baus der Bahn Wolhusen-Huttwil, die vom väterlichen Heim Boden beanspruchte, stark beeinflusst. Am 11. April 1911 schloss Alfred Aregger nach sechs Semestern das Studium als Geometer und Kulturtechniker in Winterthur ab. Als Student war er aktiv in der Studentenverbindung Turania gewesen. Als Leutnant der Füs. Kp. II/41 nahm er darauf 1912 an den «Kaisermanövern» teil, die in Beromünster ihren Abschluss fanden.

Alfred Aregger schloss 1925 den Ehebund mit Marie Dové aus Pfeffikon. Ein Sohn und vier Töchter, denen er ein guter Vater war, belebten das Haus bei der Mooskapelle. Dieses Haus mit angebauter Seilerei hatte er 1937 erworben. Dem Schicksal gehorchend betrieb er mit gutem Erfolg auch die mechanische Seilerei.

Als unternehmungslustiger junger Geometer stieg er in die Praxis ein und erwarb 1913 das Patent als Grundbuchgeometer. Während seines zehnjährigen Aufenthaltes in Ar-

gentinien wirkte er anfänglich als Topograph. Das Militärgeographische Institut entdeckte bald seine besonderen theoretisch-praktischen Fähigkeiten und setzte ihn als Überwacher der Kern- und Coradi-Instrumente ein. In verschiedenen Jahrgängen unserer Zeitschrift veröffentlichte er zwischen 1921 und 1932 Abhandlungen über die Entwicklung moderner Instrumente. Nach seiner Rückkehr in die Schweiz arbeitete er viel für die Firma Kern im Instrumentenbau. Seine in der Praxis gewonnenen Ideen setzte er in die Instrumententechnik um. Er vertrat die Schweizer Produkte an verschiedenen internationalen Kongressen. Der selbstreduzierende Doppelbild-Tachymeter Kern erhielt auch den Beinamen Kern Aregger. Die frische Luft der Fluren und die Liebe zur Landwirtschaft lockten ihn indessen wieder vom Instrumentenbau weg. Der Bauernsohn wollte von nun an etwas für die rationelle Bewirtschaftung der Höfe leisten.

Von seinem Büro in Beromünster aus führte Alfred Aregger verschiedene Güterzusammenlegungen und Parzellarvermessungen durch. So erhielten die Landwirte von Pfeffikon, seiner ersten Wohngemeinde, von Gunzwil und Rickenbach wohl geformte und gut erschlossene Liegenschaften. An den Zusammenlegungen der Gemeinden Gettnau, Römerswil, Herlisberg und Kulmerau wirkte er unter der Leitung seines Sohnes bis ins hohe Alter mit. In acht Gemeinden mit einer Fläche von insgesamt 57 km² führte er die Parzellarvermessung aus. Er hatte noch das Glück, von 1966 bis 1969 an der Vermessung des ersten Loses seiner Heimatgemeinde zu arbeiten.

Alfred Aregger waltete in der Sektion Waldstätte des schweizerischen Geometervereins während elf Jahren als Kassier und als Präsident.

Er war ein Mann mit grosser Weitsicht, der sich auch von beruflichen Schwierigkeiten nicht beirren liess. So hörte er sich zur Zeit von Zusammenlegungen die nicht immer sanften Kritiken an, überlegte sich seine Gründe nochmals und wählte das technisch Richtige. Oft schien es, als sei Alfred Aregger durch nichts aus der Ruhe zu bringen, immer kamen seine Antworten mit gleicher Bedächtigkeit. Mit Ausdauer wusste er Theorie und Praxis zu verbinden, sogar Hektik und Elektronik brachten ihn nicht aus der Ruhe.

Der Verstorbene war uns ein lieber Freund und ein guter Kollege. Wir versichern den Angehörigen, dass sie im Schmerz um den Verlust dieses Menschen nicht alleine stehen.

O. Omlin

Alfred Aregger als Instrumentenkonstrukteur

Was Alfred Aregger mit dem Vermessungswesen über seine Tätigkeit als Grundbuchgeometer hinaus besonders verband, ging aus seiner Neigung für Mechanik und Optik hervor. In den Jahren nach 1920 wurde die optische Tachymetrie dank verschiedenen schweizerischen Ideen und Versuchen so weit entwickelt, dass die Polaraufnahme in der Grundstücksvermessung zum wirtschaftlichen Aufnahmeverfahren wurde. Mit dieser Entwicklung verbunden sind insbesondere die Namen Werffeli, Bosshardt und Aregger, da ihre Ideen zu Instrumenten führten, die über Einzelanfertigungen hinausführten. Die Atmosphäre um die optische Tachymetrie muss Ende der Zwanzigerjahre vor Spannung förmlich geknistert haben. Der Jahrgang 1927 der Schweizerischen Zeitschrift für Vermessung und Kulturtechnik enthält beispielsweise einen Aufsatz von R. Bosshardt, St. Gallen, über das nach ihm benannte, von Zeiss in Jena gebaute Reduktionstachymeter und eine Abhandlung von A. Aregger über das selbstreduzierende Kontakttachymeter Kern,

die beide, wenn auch prinzipiell verschieden, doch Konkurrenzprodukte waren. Der Jahrgang 1932 derselben Zeitschrift enthält einen Artikel von A. Aregger über den reduzierenden Doppelbildtachymeter Kern, der eine Reaktion auf das landläufig Bosshardt-Zeiss genannte Tachymeter darstellte. Die Doppelbildtachymetrie wurde durch Aregger ebenfalls gefördert, worüber das Schweizer Patent 115 344 Auskunft gibt. Alfred Aregger muss eine höchst interessante Persönlichkeit gewesen sein; nicht allein, dass er auf verschiedenen Gebieten über Fähigkeiten verfügte, sondern vielmehr, weil er sie auch auszunützen verstand. H. Aeschlimann

Lehrlinge Apprentis

Lösung zu Aufgabe Nr. 1/79
Solution du problème no 1/79

Gegeben:
Données:

BA	Y= 312.50	X= 404.00
P	316.80	405.25
BE	319.33	406.88

Für die Radiusberechnung benötigen wir die Sehne $\overline{BA P}$ und $\overline{P BE}$ sowie den Abstand q des Punktes P von der grossen Sehne.

Pour calculer le rayon, nous avons besoin des cordes $\overline{BA P}$ et $\overline{P BE}$ ainsi que de la distance q du point P à la corde $\overline{BA-BE}$.

$$r = \frac{\overline{BA P} \times \overline{P BE}}{2q}$$

Die benötigten Strecken berechnen wir aus den Koordinaten der gegebenen Punkte.

On calcule les différentes longueurs désirées par les coordonnées des points donnés.

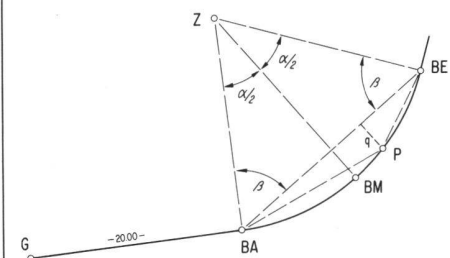
Bei dieser Gelegenheit schreiben wir auch die Azimute heraus, die wir für die weiteren Berechnungen brauchen:

Les azimuts nécessaires pour la suite des calculs sont les suivants:

	Azimut	Distanz
BA - BE	749°59'59"	7.412 m=s
BA - P	81°9'8"99"	4.478 m
P - BE	63°9'56'39"	3.0096m

$$q = 0,519 \text{ m}$$

$$r = 12,985 \text{ m}$$



Im Dreieck BA Z BE berechnen wir die Winkel, um das Azimut BA-Z zu erhalten
Du triangle BA-Z-BE nous calculons les angles nécessaires pour obtenir l'azimut BA-Z

$$\sin \frac{\alpha}{2} = \frac{s}{2r} \frac{\alpha}{2} = 18^{\circ}42'59'' \quad \alpha = 36^{\circ}85'19'' \quad \beta = 81^{\circ}57'4''$$

Das Azimut von BA zum Zentrum ist $393^{\circ}02'2''$
 und von BA zum Punkt G $293^{\circ}02'2''$
L'azimut de BA au centre est $393^{\circ}02'2''$
et celui de BA au point G $293^{\circ}02'2''$.

Mit diesen Azimuten und den Distanzen r bzw. 20.00 erhalten wir die Koordinaten

A l'aide de ces azimuts et des distances r, resp. 20.00 nous obtenons les coordonnées

des Zentrums Y= 311.079 X= 416.908
 du centre
 und des Punktes G 292.620 401.812
 et du point G

Die Koordinaten der Bogenmitte berechnen wir mit Hilfe der Pfeilhöhe auf der Mittelsenkrechten der Sehne s.

Les coordonnées du centre de la courbe se calculent à l'aide de la flèche au milieu du côté s

$$f=r \left(1-\cos \frac{\alpha}{2}\right) = 0,540 \text{ m BM } Y=316.125$$

$$X=404.942$$

Auch bei dieser Aufgabe gibt es verschiedene Lösungswege:

Il y a aussi plusieurs façons de résoudre ce problème:

Wir können das Zentrum berechnen als Schnittpunkt der Mittelsenkrechten der kleinen Sehnen;

On peut calculer le centre par intersections des médiatrices des petites cordes;

Bogenmitte und Punkt G berechnen wir dann vom Zentrum her.

Milieu de courbe et point G se calculent alors depuis le centre.

Dies ist eine elegante und empfehlenswerte Kontrolle!

C'est une façon élégante et recommandable de contrôler les calculs!

Wir suchen einen tüchtigen

Vermessungszeichner

zum Einsatz in Vermessung und Güterzusammenlegung. Eintritt spätestens auf 1. April 1979. Interessenten melden sich schriftlich oder telefonisch beim

Ingenieur- und Vermessungsbüro Rudolf Enggist, Rötistrasse 22, 4500 Solothurn, Tel. 065 22 32 48.

Wir suchen jüngeren

Vermessungszeichner

für die Arbeitsgebiete Nachführung, Bauvermessung und Mehrzweckkataster. Freude am Zeichnen ist Voraussetzung.

Interessenten melden sich bitte bei Vermessungsbüro Ernst Kuster, Schaffhauserstr. 68, 8057 Zürich. Tel. (01) 26 80 19

Zur Ergänzung unseres Mitarbeiterstabes suchen wir einen jungen

Vermessungszeichner

für vielseitige Arbeiten in Grundbuchvermessung, Nachführungen und privaten Vermessungen.

Wir bieten zeitgemässes Salär, Personalfürsorgestiftung, gleitende Arbeitszeit, gutes Arbeitsklima in modern eingerichteten Betrieb.

Eintritt ab Ostern oder später nach Übereinkunft. Ingenieur- und Vermessungsbüro Huber, Staffelbach & Höhn AG, 6403 Küssnacht a. R., Tel. 041 81 14 38.

Gesucht

Vermessungszeichner

für Vermessung, Güterzusammenlegung und Tiefbau. Eintritt sofort oder nach Vereinbarung.

Ehrensperger + Kradolfer
 Ingenieur- und Vermessungsbüro
 Postfach 92, 8200 Schaffhausen
 Tel. 053 3 33 13

Texas Ti 59 und Drucker 100 BIC

Vermessungsprogramme direkt eingabefertig auf Magnetkarten. Fr. 98.— plus Nachnahme.

Chiffre VM 032 an Cicero-Verlag AG, Postfach, 8021 Zürich.

Gesucht

Grundbuchplan-Schriftschablonen

Leroy

Rechtwinkelkoordinatograph Planimeter

Offerten unter Chiffre VL 031 an Cicero Verlag AG, Postfach, 8021 Zürich.

Ingénieur géomètre et GR (EPFL)

(27), cherche nouvelle place en mensuration (stage), génie rural, planification ou environnement. Offres sous chiffre VM 033 à Cicero-Verlag AG, Postfach, 8021 Zürich.

Dessinateur-Géomètre

(29) cherche emploi pour printemps 1979 en Suisse ou éventuellement à l'étranger. Deux ans de pratique en Algérie.

S'adresser à: Miserez Gabriel, 30, rue EC, Prolongée cité Chikhi, **Batna**, Algérie.

Ingenieur- und Vermessungsbüro in der Innerschweiz sucht einen

jungen Vermessungszeichner

für Neuvermessung und Nachführung. Gute zeichnerische Fähigkeiten sind Voraussetzung.

Offerten unter Chiffre VS 031 an Cicero-Verlag AG, Postfach, 8021 Zürich.